

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Aufzug, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsschreiber für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierjährig. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Russland laut R. Postzage.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Mittwoch, 18. April.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzelle 2 S.

Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Eigene Mitteilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honoriert.

Frankreich.

Paris, 15. April. Der heutige (telegr. mitgetheilte) Artikel des „Constitutionnel“ ist darauf berechnet, die öffentliche Meinung für den Fall zu beruhigen, daß der Krieg zwischen Preußen und Österreich ausbricht. Ein ähnlicher Artikel sollte zuerst im „Moniteur“ erscheinen; da es aber der Kaiser für überflüssig hielt, seine Absicht, neutral zu bleiben, nochmals offiziell zu konstatiren, so setzte es hould im gestrigen Ministertheate nur durch, daß der betreffende Artikel im „Constitutionnel“ seinen Abdruck finde. Aus jeder Zeile des Artikels blickt es durch, daß man hier an den Krieg glaubt, ihn wohl auch wünscht. Diese Kriegsübersicht in den Tuilerien, ist so groß, daß man, wie es in der Note geschieht, schon jetzt das Publikum über die Folgen derselben beruhigen zu müssen glaubt.

Die Anwesenheit zahlreicher Präfekten in Paris fällt auf. Aus Hofkreisen hört man, daß diese Herren häufig zur Kaiserlichen Tafel gezogen werden, und Napoleon III. sich durch eingehende Gespräche mit ihnen über den wahren Zustand der „liberalen Stimmung“ des Landes zu unterrichten bemüht sei. Die Kaiserin mit dem Kaiserlichen Prinzen dürfte noch im Laufe des Sommers wieder nach Arrenberg, das ihr so wohl gefallen, zurückkehren.

Russland und Polen.

Von der Polnischen Grenze, 15. April. Wie wenig die Russen selbst mit den bisherigen Erfolgen der rücksichtslosen Russifizirungs-Politik in Litthauen zufrieden sind, zeigt eine unlängst vom amtlichen Wilnaer „Blätter“ gebrachte Schilderung der nationalen Zustände in der Stadt Wilna. Ich theile aus dieser Schilderung folgende Sätze mit: „Die Local-Verwaltung hat alle Mittel erprobpt, um die polnische Stadt Wilna wieder vollständig Russisch zu machen. Bedeutende Summen sind zum Bau und zur Verschönerung Griechischer Kirchen verwendet, ein prächtiges Denkmal zur Erinnerung an die im letzten Polnischen Aufstande gefallenen Kämpfer für den orthodoxen Glauben errichtet und die Polnischen Lehrer und Beamten größtentheils aus ihren Stellen entfernt und durch Russen ersetzt worden; der Gebrauch der Polnischen Sprache ist in allen Büros und öffentlichen Localen verboten; die Polnischen Aufschriften, welche bis zum Jahr 1863 die Kaufläden, Restaurationen und andere öffentlichen Orte zierten, sind verschwunden; im Theater sind Russische Sprache und Stücke an die Stelle Polnischer getreten; das Casino befindet sich ebenfalls in den Händen der Russen; kurz, Alles, was man sieht, hat ein Russisches Kleid angezogen. Der äußere Anblick könnte den oberflächlichen Beobachter leicht zu dem befriedigenden Schluß verleiten, daß die Stadt Wilna in der That durch eine Zaubermaut Russisch geworden ist, und daß die Polen und Polengenossen auf immer spurlos verschwunden sind. Leider gelangt der tieferblickende und scharfsinnige Beobachter, der sich nicht durch den äußeren Schein täuschen läßt, zu ganz andern Schlüssen. Er kann auf Pflicht und Gewissen ver互tern, daß die Russischen Bewohner noch viel, lange und energisch arbeiten müssen, damit man von Wilna sagen kann: „Hier weht der Russische Geist, hier sieht man überall den Spiegel Russlands.“ Die von der Verwaltung getroffenen Maßregeln haben nur die Außenseite des Wilnaer Lebens berührt, haben es so zu sagen in ein Russisches Gewand gekleidet. Die innere Seite des Lebens, die Ansichten, Überzeugungen, Erwartungen, geheimen Seufzer und Gebete, die ganze Geistesrichtung der Masse der Polnischen Bevölkerung sind von allen Russifizirungs-Maßregeln gänzlich unberührt und darum unverändert geblieben. Nur die Furcht vor schwerer Verantwortung zwingt die Polen, ihre schädlichen Überzeugungen zu verborgen und über ihre Bestrebungen nichts zu verlautbaren. Wo sich irgend eine Möglichkeit bietet, der Verantwortung sich zu entziehen, da brechen die Polnischen Duellen hervor wie ein Vulkan und gießen ihre verberbliche Lava aus.

Amerika.

Newyork, 4. April. Die Proclamation, in welcher der Präsident die Rebellion für beendet erklärt und als beendet betrachtet wissen will, lautet:

In Erwägung, daß der Präsident der Vereinigten Staaten zu verschiedenen Malen in den Jahren 1861 und 1862 mehrere Staaten im Aufstande befindlich erklärte und daß der Congress im Juli 1861 Resolutionen fasste, dahin lautend, daß der Krieg lediglich geführt werde, um die Obergewalt der Verfassung aufrecht zu erhalten und die Union mit der Würde und den Rechten der Staaten unverletzt zu bewahren und daß, sobald diese Ziele erreicht, der Krieg aufzuhören habe; in Erwägung, daß kein organisirter oder bewaffneter Widerstand gegen die Bundesautorität in den aufgestandenen Staaten mehr besteht und die betreffende bürgerliche Unions- oder Staatsbehörde dort die Gesetze wieder zur Ausführung bringen kann, daß sich das Volk loyal verhält und einen Rechtszustand, wie er der durch die Aufhebung der Sklaverei veränderten Sachlage entspricht, auf dem Wege der Gesetzgebung entweder schon herbeigeführt hat, oder herbeiführen wird; in Erwägung, daß, wie aus dem Angeführt hervorgeht, es des Amerikanischen Volkes ausgesprochene Willensmeinung ist, daß kein Staat durch eigenen Willen aus der Union ausscheiden kann und also jeder Staat in ihr zu verbleiben hat und einen integrierenden Theil von ihr bildet; in Erwägung, daß das Volk der besagten rebellischen Staaten wie besagt hinreichende Beweise von seiner Einigung in diesen höchsten Beschlüssen der nationalen Einheit gegeben hat; in Erwägung, daß es ein Fundamentalsatz der Staatsweisheit ist, daß ein Volk, welches sich empört hatte und nun besiegt und bezwungen ist, entweder so behan delt werden muß, um es zu bewegen, freiwillig wieder Freund zu werden, oder aber durch absolute militärische Maßregeln so unterworfen gehalten werden muß, daß es nimmermehr im Stande, als Feind zu stehen, welches letztere Verhalten aller Menschlichkeit und Freiheit entgegen und ein Abscheu ist; in Erwägung, daß die Verfassung nur für constitutionelle Gemeinschaften als Staaten, nicht aber als Territorien, Dependencias, Provinzen oder Protectorate bestimmt enthält; in Erwägung, daß solche Staaten trotz der Verfassung gleichberechtigt und mit den übrigen Staaten in Bezug auf politische Rechte, Freiheiten, Würde und Macht auf gleichen Fuß gestellt sind; in Erwägung, daß die Beobachtung der politischen Gleichheit ein Prinzip des Rechts und der Gerechtigkeit und dazu geschaffen ist, um das Volk der besagten Staaten in seiner erneuerten Freiheit zu festigen und zu stärken; in Erwägung, daß stehende Heere militärische Beliegung, Kriegsrecht, Militärgerichte und Suspensation der Habeas Corpus-Akte in Friedenszeiten der öffentlichen Freiheit gefährlich, mit den Rechten der Personen unvereinbar; dem Geiste der Amerikanischen Institutionen ganz und gar entgegen ist und daher nur in Fällen der Notz zur Zurückweisung feindlicher Einfälle oder Unterdrückung von Empörungen eingesetzt, gerechtfertigt werden kann; in Erwägung, daß die Politik der Bundesregierung vom Anfang bis um Ende der Empörung mit den genannten Prinzipien in Ueberein-

stimmung gewesen ist — aus allen diesen Gründen erklärte ich den Aufstand in Georgia, Nord- und Süd-Carolina, Virginia, Tennessee, Alabama, Louisiana, Arkansas, Mississippi und Florida als beendet und als fortan so zu betrachten.“

Im Repräsentantenhaus ist folgende Resolution eingefordert worden: „In Erwägung, daß die Gouverneurs der Britischen Provinzen in Amerika die Amerikanischen Fischer von dem Fischfang an ihren Küsten zurückgewiesen haben, womit sie die Absicht kundgegeben, die vor dem Reciprocitysvertrag gemachten unberechtigten Ansprüche zu erneuern und den friedlichen Verkehr zu föhren — wird der Marineminister erachtet, eine hinreichende Macht nach jenen Orten zu senden, um die Bürger in der Ausübung ihres durch den Vertrag von 1783 und weitere Verträge anerkannten Rechtes zu schützen. — In Connecticut ist der Kandidat der Republikaner General Hawley mit einer Mehrheit von 500 Stimmen zum Gouverneur gewählt worden.“

Mr. Seward hat Frau Juarez die Gemahlin des Mexikanischen Präsidenten, als Gast empfangen.

Aus den vom Amerikanischen Kriegsminister veröffentlichten Ausweisen ergiebt sich das überraschende Resultat, daß die Unionsarmee gegenwärtig an Freiwilligen, d. h. abgesehen von dem alten regulären Heere, mehr Neger als Weiße zählt. Die Anzahl der schwarzen Soldaten beträgt nämlich nicht weniger als 63,373 die der Weißen in obiger Verhältnis dagegen nur 55,326. Erst wenn man die alten regulären Truppen hinzunimmt, übersteigt die Ziffer der Weißen die der Schwarzen um 18,000. Von den farbigen Truppen sollen 23,000 Mann und von den andern Freiwilligen 19,000 entlassen werden, so daß das Verhältnis der Farbigen zu den Weißen im Heere auch für die Zukunft so ziemlich dasselbe bleiben wird. Immerhin, wie es uns scheint, ein gutes Zeugniß für die Neger und ein Beweis für ihre Brauchbarkeit.

Ueber die wahrscheinliche Politik des Congresses für die nächste Zukunft schreibt der „Times“-Correspondent vom 30. März: Wenn die Civilrightsbill im Senate die erforderlichen zwei Drittel der Stimmen erlangt, so wird sie auch im Repräsentantenhaus durchgehen und also dem Veto zum Trotz Gesetz werden. Man wird dann den Präsidenten nötigen, sie zur Ausführung zu bringen, und sobald er sich dessen weigert, ihn in Anklagestand versetzen.

Aus Toronto vom 3. d. meldet man, daß die Ordre, die Freiwilligen heimzuschicken, widerrufen und die Grenzbewachung verstärkt worden ist.

Aus Vera-Cruz vom 22. März wird berichtet, daß General Ortega sich zum Präsidenten Mexiko's, gemäß der Verfassung vom Jahre 1854, proclamirt habe. Die Liberalen erschossen, angeblich um Repressalien zu nehmen, 200 Kaiserliche Gefangene.

Die Regierung von Peru hat den Eingangsoll auf Reis, Talg, Butter, Käse und Brodstoffe aufgehoben.

Locales und Provinzielles.

* Stettin, 17. April. Heute stand zuerst der wegen schweren Diebstahls bereits mit 1 1/2 resp. 8 Jahren Buchthaus bestraftes Tischlermeister Ferdinand Ludwig Krämer aus Winterhagen bei Greifenhagen unter der Anklage eines leichten und eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall vor dem Schönigericht. Er war angeklagt und geständigt, in der Nacht vom 22. zum 23. Januar c. dem Schneideckermeister Pfeifer in Rehovestfeld aus dessen nur zugepflostem Stalle einen Hammel gestohlen zu haben. Der Angeklagte war ferner eines mittelst Einsteigens und Einbruchs in der Nacht vom 29. zum 30. März v. J. bei dem Müller Gienow in Züllichow verübten Bettendiebstahls beschuldigt. Die Betten waren im Besitz des Angeklagten gefunden und von dem Bestohlenen als sein Eigenthum recognoscirt, d. h. wurde daher auch in diesem Falle schulzig erklärt und für beide Verbrechen abermals zu einer achtjährigen Buchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufficht auf gleiche Zeitdauer verurtheilt. — Im zweiten Falle handelte es sich um eine wider die Arbeiter Carl August Frieder. Wenzel und Lebre. Chr. Gottl. (Beide von hier) gerichtete Anklage wegen Meuterei. Die Angeklagten, welche im vorigen Herbst im Kreisgerichtsgefängniß eine Strafe verbüßten, waren am 28. October mit noch zehn Mitgefangenen unter Aufsicht zweier Hülfsaufseher zur Arbeit nach einem Holzhof am Dunzig und von dort nach der Eisenbahn geführt. Auf dem Rückwege nach dem Holzhof länden sie Gelegenheit, sich zu betriften und fingen nun, auf dem Hofe wieder angekommen, Handel an, weigerten sich, weiter zu arbeiten und widersetzten sich auf dem Rücktransporte nach dem Gefängniß sogar den Aufsehern so weit, daß diese von der (alten) Hauptmache eine Militärapatrouille requirieren mußten. Da in diesem Thatbestande das Moment des „Zusammenrottens“ und „Anwenden von Gewalt“ von den Geschworenen nicht gefunden wurde, bejahten dieselben nur die eventuelle Schuldsfrage wegen „Widerleglichkeit wider die Staatsgewalt“, worfür beide Angeklagte mit je 1 Jahr Gefängnis bestraft wurden, während bezüglich der Meuterei ihre Freisprechung erfolgte.

* Stettin, 17. April. (Sitzung des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft vom 12. April.) Die von dem Vorsteheramt vollzogene Collectiv-Vorstellung betreffend die Zoll-Abstellung der Seejäger ist mittelst Circulare den Vorständen der Kaufmannschaften zu Memel, Königsberg, Danzig und Stralsund zur Mitwollziehung überbracht worden und wird demnächst dem Herrn Finanzminister eingereicht werden. Die Anträge, welche sich auf die Hafen- und Schiffahrts-Abgaben beziehen, sind auf den Wunsch des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft zu Königsberg, welches denselben innerhalb 6 Wochen neue Anträge hinzufügen wird, für eine besondere Collectiv-Eingabe vorbehalten.

Die ernannte Bau-Commission bestehend aus den Vorstehern Stahlberg, Köppen und Brumm ist mit den Deputirten der Fach-Commissionen für den Waaren-, Getreides- und Expeditions-Handel über die Verwendung des Haupthauses im Börsegebäude in Berathung getreten. Es ist festgestellt, daß die Fläche zwischen dem Börsegebäude und dem Haupthausgebäude, welche durch ein eisernes Gitter abgeschlossen ist, zu dem früheren Stadthof gehört hat und Eigentum der Kaufmannschaft ist. Die Bau-Commission und die Deputirten der Fachcommissionen haben sich nach seitigerer Erörterung für die Erweiterung des Börsegebäudes durch den Anbau eines Flügelgebäudes ausgesprochen, weil nur ein solcher Anbau auf eine Reihe von Jahren hinaus das Raumbedürfnis der Börse befriedigen und die Erbauung eines neuen Börsegebäudes unnötig machen würde. Das Vorsteher-Amt beschließt, den der General-Versammlung vorzulegenden Bauplan nebst Kostenanschlag durch einen Sachverständigen anfertigen zu lassen.

Nach den seit dem 1. Januar c. in Kraft getretenen Bestimmungen werden über die in Preußen aufgegebenen Depechen nur auf Verlangen des Aufgebers Uebertragungen ertheilt und die Gebühren für nicht recommandirte Depechen, welche durch Versehen eines Beamten der Preußischen Telegraphen-Verwaltung verstreut oder ungehörig spät ankommen, nicht erstattet. Das Vorsteher-Amt beschließt, bei dem Herrn Handels-Minister zu beantragen, diese Bestimmungen dahin abzuändern, daß über die aufgegebenen De-

peschen auch ohne Verlangen des Aufgebers Uebertragungen ertheilt und in den gedachten Fällen auch die für nicht recommandirte Depechen gezahlten Gebühren erstattet werden.

Zur Wahl der Schiedsrichter des kaufmännischen Schiedsgerichts ist ein Termin auf den 8. Mai c. Vormittags um 10 Uhr, im kleinen Börsesaale anberaumt worden.

Das Vorsteher-Amt will auf die meteorologischen Beobachtungsstationen in Großbritannien und Irland und der Französischen Hauptplätze am Canal telegraphisch mitgetheilt werden.

Der entworfene Handelsbericht für das Jahr 1865 wurde von dem Vorsteher Stahlberg vorgetragen. Die Einleitung zu demselben, welche der Redactions-Commission, bestehend aus den Vorstehern Stahlberg, Bavenroth und Hafer, noch nicht vorgelegen hat, wird einer Schlussberatung vorbehalten.

Herr Ad. Siemssen und die Witwe des Kaufmanns Philipp Voerner haben die Ausdeihen aus der Corporation angezeigt. Die Herren H. L. A. Pechl, C. E. H. North und C. L. Weiß sind in die Corporation aufgenommen. Die Herren Samuel Apolant und Alex. Apolant sind wieder in die Corporation aufgenommen.

Neueste Nachrichten.

Florenz, 16. April, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer überreichte der Finanzminister einen Gesetzesvorschlag, in welchem er die Ernächtigung nachsucht, das provisorische Budget bis zur definitiven Annahme des Budgets für das Jahr 1866 in Geltung lassen zu dürfen. Die Commission für Finanzverlagen wird demnächst Bericht erstatten.

(W. T. B.)

Paris, 17. April, Morgens. Bussiere (Candidat der Regierung) ist in Straßburg mit 19,600 gegen 9900 Stimmen zum Deputirten wiedergewählt.

(W. T. B.)

London, 16. April, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über die Reformbill fortgesetzt.

Beaumont beabsichtigt morgen wegen des angeblich Preußisch-Italienischen Tractates zu interpellieren. (W. T. B.)

Kopenhagen, 17. April. Im Reichsrathsvolksthing ist der Vorschlag des Comites, die Pensionirungsfrage betreffend, in zweiter Lesung fast einstimmig angenommen worden.

In den Abgeordnetenkreisen wollte man wissen, daß die Commissäre der Deutschen Großmächte die Schlussratifikation beanstanden, weil die vor Kurzem vorgelegten Abfindung der Beamten in den Herzogthümern einer loyalen Durchführung der getroffenen Stipulationen widersprächen. (W. T. B.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Wien, 17. April. Die Preußische Antwort auf die österreichische Depeche vom 7. April ist heute übergeben. Die Fassung ist keine scharfe. Die Note lehnt die Aufhebung der Preußischen Militär-Anordnungen ab, indem sie andeutet, daß Österreich, welches zuerst gerüstet habe, mit der Herstellung des Friedensfußes beginnen müsse.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Köln, 17. April, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: windig. Weizen unverändert, loco 6 R. 7 1/2 S., Mai 5 R. 18 S., Juli 5 R. 24 S., Novbr. 5 R. 28 1/2 S., Roggen still, loco 4 R. 17 S., Mai 4 R. 13 1/2 S., Nov. 4 R. 20 1/2 S., Spiritus loco 18 1/4 R., Rübbel ruhig, loco 16 1/10 R., April-Mai 15 1/2 R., September-October 13 1/10 R., Leinöl loco 14 1/10 R.

Hamburg, 17. April, 1 Uhr 32 Minuten. Weizen höher, April-Mai 113 R., Mai-Juni 113 1/2 R., Juni-Juli 115 R., Juli-August 116 R., Sept.-Oct. 116 R. Br. — Roggen fester, April-Mai 7 R., Mai-Juni 78 R., Juni-Juli 78 1/2 R., Juli-August 79 R. — Rübbel matt, Mai 33 R., October 25 R., July 14 R.

Wien, 17. April. (Anfangs-Course.) Flan. 50 R. Metallique 56, 00. Bant-Actionen 692, 00. National-Antlehen 60, 25. Credit-Actionen 127, 60. Staats-Eisenbahn-Actionen Certificate 148, 70. Galizier 138, 00. London 106 50. Hamburg 79 00. Paris 42, 50. Böhmisches Westbahn 127, 00. Creditloose 100, 50. 1860er Jahre 72, 50. Lombardische Eisenbahn 153, 00. 1864er Jahre 63, 75. Silber-Antleihe 63, 00.

Paris, 17. April, 10 Uhr 31 Minuten. Mehl seit April 50 Fr., 50 c., Juli-August 53 Fr., Rübbel seit April 114 Fr., Mai-August 108 Fr., September-Dezbr. 101 Fr. — Spiritus 50 c.

Berlin, 17. April. Wind: WSW. Thermometer früh 7 1/2°+. Witterung: windig. Weizen wurde nur wenig gehandelt. Die Forderungen waren gegen gestern nicht verändert. Roggen zur Stelle eben so spärlich angeboten als gefragt, kam nur in wenigen Partien zum Verkauf. Das Lieferungs-Geschäft war auch nicht sehr belebt, aber die Stimmung war etwas fester und die Preise haben eine kleine Besserung erfahren. Gefündigt 5000 R. — Effectiver Hafer wurde im Allgemeinen etwas fester gehalten, doch war der Umsatz nicht der Rente wert, Lieferungs-Ware fand etwas mehr Beachtung und bessere Preise, die indes schlechtlich wieder zum Nachgeben neigten. — Rübbel vermochte sich nur schwach im Wert zu behaupten. Der Verkauf blieb sehr begrenzt. — Spiritus im Allgemeinen vernachlässigt, mußte einzeln eine Kleinigkeit billiger erlassen werden, und blieb auch schließlich ohne Festigkeit.

Weizen loco 46—73 R. auf 2100 R. nach Qualität gefordert, für ord.

